

GEMEINDEAMT BILDSTEIN

ZI. 7/2025

Auszug aus dem Protokoll

6. Gemeindevorvertretungssitzung am 18.11.2025

um 19:00 Uhr im Kultursaal

ÖFFENTLICHE SITZUNG:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Walter Moosbrugger begrüßt alle anwesenden Gemeindevorvertreter und Gemeindevorvertreterinnen zur 6. Gemeindevorvertretungssitzung und stellt die Beschlussfähigkeit gem. § 43 des Vorarlberger Gemeindegesetzes fest.
Begrüßt werden auch die eigens geladenen Personen, welche zu den Tagesordnungspunkten 3, 4 und 5 geladen wurden. Die Einladung mit der Tagesordnung zur heutigen Sitzung ist allen Mitgliedern der Gemeindevorvertretung ordnungsgemäß zugegangen. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls von der 5. Gemeindevorvertretungssitzung am 14.10.2025

Das Protokoll der 5. Gemeindevorvertretungssitzung vom 14.10.2025 wird einstimmig genehmigt – mit dem Änderungswunsch, dass bei Tagesordnungspunkt 4 die Formulierung „mehrheitlich mit einer Stimmenthaltung wegen Befangenheit“ anstelle von „einstimmig“ verwendet wird. Dies wird so abgeändert. Der Vorsitzende bedankt sich bei GR Jacqueline Immler für die Verfassung des Protokolls.

3. Ergebnispräsentation Kanalkataster

Der Vorsitzende informiert, dass bei der GV-Sitzung am 08.05.2018, also vor mehr als sieben Jahren, der Auftrag für die Projektabwicklung „Kanalkataster“ an das Büro Rudhardt/Gasser/Pfefferkorn ZT in der Höhe von ca. EUR 57.000 (netto) vergeben wurde. Es gab einige Verzögerungen im Projekt, da es aus Kostengründen sinnvollerweise eine gemeinsame Vergabe mit der Gemeinde Wolfurt gab. Der Kanalkataster ist ein Planungsinstrument zur Werterhaltung, das heißt der Zustand von Leitungen und Schächten sowie der kurzfristige und mittelfristig zu erwartende Sanierungsbedarf wurden erhoben. Alle Erkenntnisse sind nun grafisch im GIS dargestellt. DI Michael Gasser und Florian Dür (R/G/P ZT) erläutern auf Bitte des Vorsitzenden die Details und Erkenntnisse des nun fertigen Kanalkatasters. Zudem ergänzen sie, dass der Kanalkataster eine zwingende Vorgabe des Landes ist, um bei allfälligen Sanierungsprojekten um eine Förderung ansuchen zu können. Darüber hinaus sei eine umfassende Dokumentation der Kanalnetze in Meschen (Richtung Ortskanal Wolfurt), in Farnach (Richtung ARA Alberschwende) und der Hauptkanal

von Ankenreuthe bis Geisbirn Richtung ARA Hofsteig) von Vorteil für zukünftige Bauprojekte. Die vorliegenden Untersuchungsergebnisse sollten eine Grundlage für die Budgetplanungen in den kommenden Jahren sein. Die Kanalnetze sind grafisch in fünf Zustandsklassen eingeteilt. Die Zustandsklassen 4 und 5 bedeuten im Wesentlichen Neubau und dringender Handlungsbedarf.

Die Gemeinde Bildstein verfügt insgesamt über rund 400 Schächte, 10.320 m Kanalleitungen und 2.567 m Regenwasserkanalleitungen. Regenwasser und Abwasser dürfen in Bildstein nicht vermischt werden, es gibt ein „Trennsystem“. Insgesamt kostete der Kanalkataster inkl. Planung, Bauleitung, Dokumentation und Untersuchungen diverser Firmen (Quabus, Bodemann usw.) über die Jahre hinweg rund EUR 260.000. Die Förderungen von Land und Bund betragen 30 %. Vor sieben Jahren ist man von fast EUR 340.000 Gesamtkosten ausgegangen, das heißt die damals beschlossenen Auftragssummen konnten eingehalten werden.

Private Hausanschlüsse wurden nicht untersucht.

Fakt ist, dass sich in der Zustandsklassen 4 und 5 (dringend) rund 3000 m Leitungshaltungen und 56 Schächte befinden. Ein großes Stück davon ist in der Parzelle Ankenreuthe beginnend vom Hauptsammler in Rickenbach an der Grundgrenze/Ortsgrenze vom Haus Dorner (Ankenreuthe) bis zur Parzelle Platte. Erste Kostenschätzungen für dieses konkrete Projekt belaufen sich auf EUR 300.000. Vermutlich ist es sinnvoll, sich gemeinschaftlich den Vergaben des Abwasserverbandes Hofsteig und der Marktgemeinde Wolfurt, die ebenfalls im angrenzenden Bereich in Rickenbach Sanierung vornehmen müssen, anzuschließen. In Farnach gibt es Handlungsbedarf an einer Regenwasserleitung mit geschätztem Aufwand von ca. EUR 100.000. DI Michael Gasser weist daraufhin, dass bei der Rückstausicherung in der Wohnanlage Winsauer vom Bauunternehmen ein Fehler seitens passiert seien. Das sei ein Mitgrund für die regelmäßigen Wässer in der Tiefgarage, aber dennoch sei auch der Regenwasserkanal von der Wohnlage abwärts in keinem guten Zustand. Dies wird der Eigentümergemeinschaft so mitgeteilt. Zudem sei die Gemeinde mit dem Landesstraßenbauamt in Diskussion, ob ein Teil der Regenwässer über die Landesstraße abgeführt werden könne. Im Rahmen der Budgetplanung werden diese beiden konkreten Projekte nun diskutiert werden. In Folge werden Bildmaterial und weitere Daten präsentiert sowie diverse Fragen beantwortet. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Gebührenverordnung unbedingt auf diese Investitionen in Wasser und Kanal geachtet werden sollte. Um eine deutliche Erhöhung komme man nicht herum.

Der Vorsitzende bedankt sich für die rege Diskussion und bei DI Michael Gasser und Florian Dür (Rudhardt/Gasser/Pfefferkorn ZT) für die Erläuterungen und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

4. Konkrete Kanalisationsprojekte und Vergabe

Auf Basis des präsentierten Kanalkatasters werden nun erste Angebote eingeholt. Eine Vergabe zum jetzigen Zeitpunkt ist daher noch nicht möglich. Der Vorsitzende betont, dass es Gespräche mit der ARA Hofsteig gibt, um eventuell einen Teil des

Ortskanals Ankenreuthe in den Abwasserverband übertragen zu können. Dies hätte den Vorteil, dass der Abwasserverband dieses Leitungsstück in ihren Besitz aufnehmen und die Investitionen dafür tragen würde. Allerdings sei hier noch viel Überzeugungsarbeit bei den anderen Gemeinden nötig.

Dieser Tagesordnungspunkt wird somit vertagt. Der Vorsitzende bedankt sich bei den geladenen Experten für das Kommen und die Erklärungen.

5. Vorstellung eines Technikkonzeptes für den Basilikasaal

Der Vorsitzende erklärt, dass bereits vor drei, vier Jahren diverse Technikkonzepte für den Basilikasaal diskutiert wurden. Seither gab es sowohl hinsichtlich der Verwaltung und der geplanten Nutzungen Änderungen. Tatsache ist, dass vor allem beim Beamer, der Leinwand und bei der Tontechnik (v.a. Mikrofone und Boxen) Handlungsbedarf vorhanden ist.

Heinz Schratzer (Fa. Audio Media Service) hat die Ton- und Bildtechnik vor drei Jahren im Kultursaal konzipiert und hat auch ein mögliches Konzept für den Basilikasaal erarbeitet. Dieses stellt er in weiterer Folge mit folgenden Inhalten vor:

- Austausch der Lautsprecher und des Technik-Racks
- Möglichkeit, Saal und Foyer gemeinsam zu beschallen
- iPad als mögliches Steuerungsgerät für Nutzer
- vier Mikrofone, welche so einfach wie möglich zu bedienen sind
- Austausch von Leinwand, fix montierter Beamter (Rückprojektion)
- fahrbarer Bildschirm (über Lift vom Keller ins Foyer)

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund EUR 50.000 (brutto inkl. MwSt). Der Vorsitzende ergänzt, dass das Land Gemeindesaal fördert und aufgrund der Langzeitpacht der Basilikasaal wie ein Gemeindesaal angesehen wird. Somit gibt es Fördermittel, die in der Höhe (vermutlich 30-50%) noch auszuhandeln sind.

Wichtig: Ein für Saal-Investitionen zweckgebundenes Sparkonto von EUR 40.000 wird von der Pfarre in diesem Zuge des Pachtvertrages an die Gemeinde übertragen. Der Bürgermeister bedankt sich beim Heinz Schratzer fürs Kommen und die Ausführungen. Er weist darauf hin, dass noch weitere Gespräche geführt werden und zusätzliche Angebote eingeholt werden müssen. Eine Vergabe kann erst nach deren Vorliegen und inhaltlicher Prüfung erfolgen. Er schlägt vor, dass der Infrastrukturausschuss die Nutzung des Saals überdenkt und daraufhin die endgültige Größe der Technikanlage vorschlägt.

6. Vergabe von Arbeiten im GH Ochsen

Der Vorsitzende gibt Informationen zum aktuellen Stand beim Umbau im Gasthaus Ochsen. Derzeit stocken die Arbeiten, weil nachträglich eine Betondecke (zwischen Keller und Küche) statt einer Holzdecke notwendig war. Da dort Leitungen eingelegt werden, muss die Vergabe der Kücheneinrichtung abgewartet werden. Auch der Auftrag für die vorgeschriebene Lüftungsanlage muss noch vergeben werden. Alle Aufträge wurden ausgeschrieben und die Angebote fachlich vom Bauleiter geprüft.

- a) Lüftungsanlage: Zwei Angebote sind eingelangt und werden präsentiert.:
Billigstbieter ist die Fa. Dietrich Luft & Klima (Lauterach) mit einem Betrag von EUR 100.979,76 (inkl. MwSt.). Einstimmige Vergabe.
- b) Kälteanlagen, Edelstahlmöbel, Küchengeräte und Einbau: Auf die vom Planungsbüro „GastroPlan“ (Ulrich Rinderer) gemachte Ausschreibung haben drei Firmen ein Angebot abgegeben. Es gab zudem ein Bietergespräch, zu dem alle drei Firmen eingeladen wurden. Mit dabei waren auch Vizebgm. Irene Niederacher und Bgm. Walter Moosbrugger. Nach weiteren Verhandlungen war letztendlich die Fa. FHE Franke (Dornbirn) Best- und Billigstbieter mit einem Betrag von EUR 129.204 (inkl. MwSt.). Einstimmige Vergabe.

Der Vorsitzende erklärt, dass bei der nächsten Sitzung noch die Vergaben für die Zimmerarbeiten und den Trockenbau erfolgen werden. Hierzu sind noch nicht alle Angebote eingelangt.

Hinsichtlich der Pächtersuche wird es im Dezember/Jänner eine offizielle Inserat-Schaltung in den VN und im Gemeindeblatt geben. Bisher sind nur spärliche und lose Anfragen vorhanden.

7. Vertragsverlängerung Gelegenheitsverkehr

Mit dem Unternehmer NKG Reisen gibt es einen bestehenden Vertrag für die Beförderung der Schulkinder (an Schultagen). Dieser muss jährlich verlängert werden, um seine Gültigkeit zu haben. Ab März 2026 wird das Unternehmen eine Preisanpassung nach dem Index vornehmen. Der aktuelle Preis beträgt pro Einsatztag EUR 397,90. Ein Großteil der Kosten wird vom Finanzamt ersetzt. Die Gemeindevorvertretung genehmigt einstimmig die Vertragsverlängerung und die indexierte Preisanpassung ab März bis zum Schuljahresende im Juli 2026.

8. Nachträgliche Genehmigung von Zahlungen

Der Vorsitzende präsentiert die beglichenen Rechnungen, die gemäß §§ 73ff GG in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindevorvertretung fallen:

- Fa. Haargassner: Schlussrechnung für Kesseleinbau – EUR 32.000,00
- Fa. Sm-modell (Martin Stocker): Modell für Wohnprojekt Platte – EUR 12.864,00
- Landtechnik Moosbrugger: Anschaffung Radlader und Mäher – EUR 181.200,00
- Querformat Architekturbüro: Teilzahlung Wohnprojekt Platte – EUR 16.515,00
- Rudhardt/Gasser/Pfefferkorn ZT: Teilzahlung Kanalkataster – EUR 29.098,87

Die Zahlungen werden einstimmig genehmigt.

9. Berichte des Vorsitzenden

- Erste Modellpräsentation zum Wohnprojekt Unterdorf-Platte: Anwesend waren diverse Architekten und Ziviltechniker, Vertreter von Behörden und vom Land und Vertreter seitens der Projektgruppe der Gemeindevorvertretung. Als Fazit meint der Vorsitzende, dass es gute Ansätze gibt, aber noch nicht alle Wünsche der Bevölkerung ausreichend umgesetzt sind. Mitte Jänner soll es eine weitere

Zusammenkunft geben und erst nach einem Grundkonsens die Bevölkerung bei einem weiteren Info-Abend darüber informiert werden. Das kooperative Planungsverfahren, das vom Land mit 50 % gefördert wird (Zusage ist eingelangt), sieht eine ergebnisoffene Planung vor.

- Vorläufig werden die Hand- und Zugdienste seitens der Gemeinde weiterhin eingehoben. Dies ist eine Gemeindesteuer, die es seit Jahrzehnten gibt und die für die Infrastruktur (Straßen, Wege usw.) wichtig ist. Diese Steuer ist derzeit in Diskussion, aber aktuell rechtens. Statt der Einmalzahlung (ca. 30 € pro Haushalt pro Jahr) wäre auch eine körperliche Ableistung der Steuer möglich. Dies wird in Bildstein aber eigentlich nicht so gehandhabt, die Bürger leisten die Zahlung.
- Mitteilung des Landes, dass die Mittel aus den Kommunalinvestitionsgesetzen der letzten Jahre an die Gemeinden ausbezahlt werden. Nun gibt es keine Vorgabe mehr für die Auszahlung. Die Mittel sollen den angeschlagenen Gemeinebudgets nun antraglos und nicht mehr zweckgebunden zugutekommen.
Die Gemeinde Bildstein erhält gestaffelt bis Anfang 2028 gesamt EUR 141.840,72.
- Genehmigte Haussammlungen: SV Bildstein (Christbaumfeier) im Dezember 2025, Caritas der Diözese im März 2026, Landeszentrum für Gehörgeschädigte im Mai 2026, Vorarlberger Kinderdorf im April 2026
- Stattgefundene Begehung in der Basilika wegen der möglichen Installierung einer Mobiltelefon-Sendeanlage. Grundsätzlich haben sich die Vertragspartner (Diözese, Pfarre, A1) geeinigt. Eine weitere Statik-Prüfung in den Türmen wurde jedoch vom Kirchenbaumeister verlangt; das Unternehmen A1 (Projektbetreiber und Projektfinanzierer) wird das in die Wege leiten. Bei einer positiven Prüfung soll die Bevölkerung informiert werden.
- Ende November wird die Firma „Grabkult“ ein Konzept für die Erweiterung der Urnen-Anlage auf dem Friedhof vorstellen. Zwei Gemeindevertreter erklären sich spontan bereit, zusätzlich zum Vorsitzenden bei dieser Begehung dabei zu sein.
- Blackout-Großübung: Dank an alle vom Gemeindeeinsatzleitungsteam für das Mitmachen und die Bereitschaft, fünf Stunden am Freitagnachmittag dafür zu investieren. Es wurden Kommunikationswege trainiert, die Digitalfunkgeräte und das Notstromaggregat getestet. Ein Dank gilt auch Feuerwehrkommandanten, der im Vorfeld eine Schulung in Kennelbach organisierte.
- Buchpräsentation mit Musik und Literatur am 15. November: Der Kultursaal war sehr gut besucht. Die Feuerwehr übernahm die Parkplatzteinweisung und die Bestuhlung. Dafür erhielt sie eine großzügige Spende. Auch für die Saalnutzung überwies der Autor zusätzlich zur vorgeschriebenen Zahlung von 180 € eine großzügige Spende (insgesamt 500 €) an die Gemeinde.
- Im kommenden Jahr gibt es im Kindergarten eine „Integrationsgruppe“. Daher muss die Gruppengröße von 25 Kindern auf 16 Kinder reduziert werden. Somit können im kommenden Schuljahr 2026/27 keine „3-Jährigen“ aufgenommen werden. Nach Gesprächen mit der Nachbargemeinde Schwarzach erklärt sich diese dankenswerterweise bereit, alle 3-jährigen Kinder in ihre Spielgruppen aufzunehmen. Die Kosten dafür werden der Gemeinde Bildstein weiter verrechnet. Dafür wiederum gibt es Fördermittel seitens des Landes.

- ARA-Sitzung in Hard: Die Schlüsselsätze wurden festgelegt. Für die Gemeinde Bildstein gibt es kaum Änderungen, jährlich werden rund EUR 30.000 an die ARA Hofsteig als Kanalbeitrag überwiesen.
- Auf der Straße von Schanz bis Farnach und in weiterer Folge nach Alberschwende (L15) sind massive Holztransporte geplant. Die Pfarre hat ein großes Waldstück an der Grenze Schwarzach-Bildstein. Ein Transport über Schwarzach ist wegen der kleinen Privatbrücke (Gemeindegebiet Schwarzach) nicht möglich. Es ist ein Gespräch mit den Beteiligten und der Nachbargemeinde geplant, um die weitere Vorgehensweise und Alternativen zu besprechen.
- Der Sportausschuss hat getagt und schlägt vor, dass Angebote zur Errichtung einer Beachvolleyballanlage eingeholt werden sollen. Als Standort könnte der Sportplatz bei der Volksschule dienen. Der Fußballplatz würde verkleinert werden und müsste mit einem Netz vom Beachvolleyplatz getrennt werden.
- Bei der JHV des Bildsteiner Chores wurde verlautbart, dass der Verein Ende 2026 bei der nächsten Jahreshauptversammlung aufgrund des Rücktritts der Chorleiterin aufgelöst wird.
- Weitere Berichte von JHV Kultur in Bildstein und JHV Faschingszunft. Der Faschingsumzug wird am 24. Jänner stattfinden.
- Bekanntgabe von diversen Terminen im November und Dezember.
- Einladung zur Ausstellungseröffnung von Eva Kees (Knobel) in Erinnerung an das Künstlerehepaar Schwärzler im Kunsthaus Palais Thurn & Taxis in Bregenz am Freitag, den 28. November.

10. Allfälliges

- Mitteilung eines Gemeindevorvertreters: An vielen Orten in der Gemeinde wird illegal Müll entsorgt. Alle Bürger sollten verstärkt darauf ein Augenmerk legen.
- Mitteilung eines Gemeindevorvertreters: Anrainer berichten, dass an der Geschwindigkeitsmessanlage viele Schnellfahrer erkannt werden. Geschwindigkeiten um die 60-79 km/h kommen regelmäßig vor, auch wenn dort eine 40 km/h Tafel ist. Der Vorsitzende ergänzt, dass die elektronische Anlage vor allem dazu dient, auf (eventuell auch unbewusste) Geschwindigkeitsübertretungen hinzuweisen.
- Mitteilung eines Gemeindevorvertreters: Hinter dem Haus Friede (Dorf) ist eine rote Zone. Dort ist auch der Ortskanal. An dieser Stelle sind immer wieder leichte Rutschungen, welche begutachtet werden sollten, zu erkennen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr sind, bedankt sich der Vorsitzende bei allen für das Kommen, die Mitarbeit und die Beschlüsse. Er wünscht eine gute Heimfahrt und schließt die 5. Gemeindevorvertretungssitzung um 22.20 Uhr.

Schriftführerin:

Jacqueline Immler

Bürgermeister:

Walter Moosbrugger